

v28 Parabraunerde aus wärmzeitlichem Geschiebemergel
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	v-L07	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Acker	
Relief	schwach geneigte Hänge und einzelne schwach gerundete Scheitelbereiche	
Bodentyp	Parabraunerde, erodiert, teilweise pseudovergleyt, mittel und mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	wärmzeitlicher Geschiebemergel mit Gehalt an aufgearbeitetem vulkanischem Gesteinsmaterial, örtlich von geringmächtigen Resten der Decklage (lösslehmhaltige spätglaziale Fließerde) überlagert	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3,G2)	<3 dm
	Lt2–3,G2(3)	4–9 dm
	Lt2–3,G2–3	
Karbonatführung	unterhalb 4–9 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	L4D, L4Dg, LT3V, LT3D, LT4D, LT4DV, LT3Dg, LT4Dg, T3D, T3Dg, TIIa2, TIIa3	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

einzelne Waldflächen mit tief entwickelter Parabraunerde und Pseudogley-Parabraunerde; in Erosionslagen Pararendzina und Braunerde-Pararendzina

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (370–420 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (120–140 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (260–290 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

nördlich und nordöstlich von Hilzingen sowie südlich von Hilzingen-Binningen (Lkr. Konstanz)